

Lieber Wolfgang,
sehr geehrte Angehörige der Familie Ebert,
meine sehr geehrten Damen und Herren

Der Stadtrat der Stadt Wurzen hat im Dezember beschlossen, Herrn Wolfgang Ebert die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.

Es ist aus mehreren Gründen richtig, dass solche Ehrungen vergeben werden. Erstens ist es nur konsequent, überaus verdienstvolle Bürger ihres herausragenden Wirkens für das Gemeinwohl wegen zu ehren. Zweitens aber soll die Ehrung über die Anerkennung eines honorigen Lebenswerkes hinaus natürlich auch die Erwartungshaltung zum Ausdruck bringen, es möge diesem noch vieles Weitere folgen...

Wolfgang Ebert ist Wurzener durch und durch. Hier ging er zur Schule und absolvierte eine Lehre als Teppich-Rutenweber in der Teppichfabrik. Hier gründete er eine Familie und seine berufliche Basis. Alle seine Wurzeln liegen hier in unserer Stadt, alle seine Welterkundungen gingen von hier aus. Wurzen ist ihm Lebensmittelpunkt und Kraftquell.

Früh zeigte sich bei unserem Ehrenbürger neben einem tiefgehenden Wissensdrang die Neigung zu musischer Bildung. Was mit Klavier und Orgelausbildung begann, setzt sich bis heute in gelegentlicher Hausmusik fort. Seine Studienfächer Sprachwissenschaft, Literatur, Geografie, Geschichte und Kunstgeschichte begründeten seine Weltoffenheit und bildungsbürgerliche Grundierung.

Seine Vorliebe gilt neben seiner Heimatstadt allem Historischem: Der griechischen und römischen Antike. Den alten Sprachen. Schliemanns Erben ebenso wie der Deutschen Klassik, der Musik von Heydn, Händel und Bach sowie philosophisch historischen Literaten wie Thomas Mann und Stefan Zweig.

Bei manchem mag ja in all den Jahren der Eindruck entstanden sein, Wolfgang Ebert sei in Wurzen schon als Ortschronist geboren worden. Das stimmt nur im ersten Teil, die Funktion selbst hat er erst seit 1982 inne. – Aber das ist ja auch schon eine sehr lange Zeit.

Wahr aber ist, dass er bereits in ganz frühen Jahren, schon als Kind, jeden Winkel unserer Stadt erkundet, jeden Keller, jeden Tunnel erforscht hat, so dass man oft nicht wusste, wo er denn nun abgeblieben war. So wird verständlich, dass er sich im Bauch von Wurzen mindestens ebenso detailliert auskennt wie über Tage in der gesamten Stadt und im Wurzener Land. In Fachkreisen ist er deshalb weithin bekannt und anerkannt. Und in seinem Amt ist er inzwischen längst selbst eine Institution geworden, und das deutschlandweit.

Die Wurzener kennen und vertrauen ihrem Ortschronisten so sehr, dass oft historische Materialien, Bilder, gar ganze Nachlässe, sein Postfach überquellen lassen. Sie überhäufen ihn mit Anfragen und bitten ihn um Ratschläge.

Sein in all den Jahren gewachsenes enzyklopädisches Wissen ist unbestreitbar das Gedächtnis unserer Stadt. Ja, so gesehen ist Wolfgang Ebert wohl doch der geborene Ortschronist...

Ein Lokalpatriot und liberaler Weltbürger: so lernte ich Wolfgang Ebert kennen.

Am 15. Dezember 1989 gründete sich das Bürgerkomitee Wurzen. Seit dieser Zeit gingen wir gemeinsame politische Wege: Mit Dr. Frank Heine, dem späteren Stadtverordnetenvorsteher an der Spitze, erwarb sich das Bürgerkomitee rasch Autorität und Anerkennung in unserer Stadt. In diesen turbulenten Tagen galt es, alte Strukturen aufzulösen und eigene Visionen einzubringen. Dabei ging es Wolfgang Ebert im Kern immer um die Durchsetzung von bürgerlichen Freiheiten, um Vernunft und Toleranz und eine liberale Geisteshaltung. Wenn ich Bilder aus dieser Zeit sehe: die Demos in Leipzig – Genscher auf dem Balkon der Prager Botschaft – dann berührt mich das noch immer zutiefst.

Die ersten freien Wahlen waren für uns alle eine Sternstunde, die Gesamtheit der ersten Legislaturperiode des neuen Stadtparlamentes war eine Lernstunde der Demokratie. Von Anfang an war Wolfgang Ebert dabei eine unverzichtbare Stütze unserer Bürgervertretung. Für die Liberalen wirkte er von 1990 bis 2004 im Stadtparlament sowie als Vorsitzender des Schul- und Kulturausschusses.

Gerade in dieser Anfangsphase des demokratischen Miteinanders habe ich es oft erlebt, wie Wolfgang manch eine kritische Situation durch sein ruhiges und sachliches Argumentieren wieder in ein zielführendes Fahrwasser gesteuert hat. Dabei kam ihm seine Fähigkeit zugute, komplizierte Zusammenhänge präzise auf den Punkt zu bringen. Diese Fähigkeit gewinnt an Bedeutung, je mehr man heute die Veranlassung hat, sie zu vermissen.

Im Stadtrat warst Du stets ein streitbarer Verfechter der Erhaltung der kulturellen Infrastruktur und ein sachkundiger Entscheidungsträger bei der rasanten Umgestaltung des Schulwesens in unserer Stadt. Erinnerung sei an dieser Stelle beispielhaft an den „Blitzbau“ der jetzigen Grundschule an der Sternwarte als Interimslösung für unser Gymnasium. Die Beschlussfassung dazu stand im Stadtrat im Dezember 1992 auf der Tagesordnung. Der Einzug in das Schulgebäude erfolgte bereits im August 1993. Der gymnasiale Standort in Wurzen war damit gesichert.

Entscheidungen wie die zur Übernahme des Museums und der Bibliothek aus Kreishand gewährleisteten deren Existenz, die darauf folgende grundhafte Sanierung beider Gebäude garantierte deren Zukunft. Bei allen diesen Entscheidungen warst Du meinungsführend und letztendlich entscheidend beteiligt.

Das Bekenntnis zu unserer heutigen Schul- und Kulturlandschaft, zur Kultur in Wurzen allgemein ist deshalb für immer untrennbar mit der Persönlichkeit unseres Ehrenbürgers verbunden.

Konsequent in der Sache, Streitbar im Anliegen, zielorientiert aber auch Kompromissbereit: so kennen wir Wolfgang Ebert. Und ich bin sicher: Er wird sich diesbezüglich nicht mehr ändern...

Kommt man auf das eingangs erwähnte reiche Lebenswerk zu sprechen, stellt sich die Frage nach der erforderlichen Auswahl. Welche Verdienste ruft man in Erinnerung, welche Werke sind näher zu beleuchten? Was darf auf keinen Fall unerwähnt bleiben?

Spricht man über seine legendären Stadtführungen...

- Übrigens hat er in all den Jahren ungezählte Besucher aus allen Erdteilen durch unsere Stadt geführt und dabei mehr bewirkt, als manche teure Marketingkampagne...

Spricht man also über seine Stadtführungen - darf man sein unermüdliches Wirken im Geschichts- und Altstadtverein nicht unerwähnt lassen.

Vertieft man sich in seine Vorträge und Festreden muss man auch über seine Publikationen in Verlagen und Zeitungen referieren. Erwähnt man das „Historisch topographische Lexikon der Stadt Wurzen“, den *Führer durch Wurzen und Umgebung*, die Co-Autorenschaft des Buches *Friedrich Hermann Ilgen - Eine Biografie* - steht man nur am Beginn einer langen Liste, die wenigsten einen Vortrag wie jenen über die *Salzstraßen in Sachsen, böhmische Steige und das Wenzelspatrozinum* erwähnen sollte und die bei den Einträgen in Wikipedia ganz gewiss nicht Halt machen darf.

Noch nichts gesagt hat man da über seine reichen Beiträge zu den Jahrfeiern seiner Heimatstadt, nichts über seine Impulse für die Städtepartnerschaften mit Warstein und Barsinghausen, und über sein Engagement in der Jugendpolitik oder bei der Aufarbeitung der Vergangenheit wäre dann immer noch zu reden.

In allen diesen Schriften, in seinen Reden, bei seinen Führungen und Referaten kann man sich stets einer geschliffenen Sprache gewiss sein. Im Verein für Deutsche Sprache setzt er sich engagiert für unsere Muttersprache ein. Die begriffliche Gedankenlosigkeit, die sich immer mehr breit macht, ist ihm ein Graus. Sein Credo ist – zieht man den römischen Geschichtsschreiber Cato zu Rate - ein ganz einfaches: „Beherrsche die Sache, dann folgen auch die Worte. „

Wolfgang Ebert ist darüber hinaus in seinen Werken und in seinem Wirken immer auch ein Aufklärer im kantschen Sinne: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ lautet bekanntlich der Wahlspruch der Aufklärung. Und das ist auch der Anspruch, den unser Ehrenbürger an sich und an andere stellt: Zeige Mut und nutze den eigenen Verstand! Wissen zu vermitteln reicht nicht. Andere zu befähigen, selbst aktiv zu werden, ist sein Ziel. Nicht dem Zeitgeist hinterherlaufen, aber dem Weltgeist gegenüber offen sein und bleiben, das ist sein Anspruch.

Lieber Wolfgang, Du gibst bürgerschaftlichem Engagement für unsere Stadt ein Gesicht. Dafür möchten wir Dir ganz herzlich danken.

Engagement heißt persönlicher Einsatz. Und damit verbunden natürlich auch den Einsatz von Zeit. Zeit für Sitzungen, den Altstadtverein, für Führungen und Vorträge, für Publikationen ... Zeit, die im privaten Umfeld eben nicht zur Verfügung steht. Ich möchte deshalb an dieser Stelle in den Dank an Dich ausdrücklich auch Deine Frau und Deine Familie mit einschließen, die Dein Engagement stets mitgetragen und Dir in vielem den Rücken frei gehalten hat. Wolfgang Ebert ist ein Familienmensch. Ich weiß, dieser Rückhalt bedeutet ihm sehr viel.

Lieber Wolfgang, der Stadtrat Deiner Heimatstadt Wurzen hat Dir die Ehrenbürgerwürde verliehen. Deine Leistungen finden heute die ihnen angemessene Würdigung. Ich gratuliere Dir von ganzem Herzen.